

Plötzlich zunehmende Saugferkelverluste

Auf der Veranstaltung einer Vermarktungsorganisation wurde ein Fall ganz plötzlich ansteigender Saugferkelverluste beschrieben:

Der Vorbericht in einem Läuferproduktionsbestand mit 400 Sauen mit guten biologischen Leistungen (Ø 27 abgesetzte Ferkel / Sau und Jahr, < 10 % Saugferkelverluste) lautete folgendermaßen: Seit 3 Tagen verenden die Saugferkel. Der sonst zuständige Mitarbeiter hatte gerade Urlaub.

Im Stall zeigte sich das Bild so: In einer Abferkelgruppe von ca. 50 Sauen waren diese Mütter völlig unauffällig mit ungestörtem Appetit und guter Milchleistung. Nicht alle Würfe waren von der Erkrankung betroffen, aber Jung- und Altsauenwürfe zeigten die Ausfälle gleichermaßen.

Das Geschehen begann am 6. bis 10. Lebenstag. Einige Ferkel der betroffenen Würfe würgten und erbrachen, hatten Fieber, zeigten sich apathisch und nahmen keine Milch mehr auf, lagen in Haufen mit eingefallenen Flanken und waren ausgetrocknet. Dazu waren zentralnervöse Störungen zu beobachten: Die Ferkel bewegten sich rückwärts, nahmen hundesitzartige Stellungen ein, wichen von den Gesäugen zurück, zitterten, hatten Krämpfe und knirschten vor Schmerzen mit den Zähnen. Einige lagen in Seitenlage, manche im Koma, andere ruderten mit den Beinen. Durchfallerscheinungen wurden nicht registriert. Unter den beschriebenen Symptomen oder durch Erdrücken waren in diesen 3 Tagen schon etwa 20 % der geborenen Ferkel ausgefallen.

Neben der Einsendung von 2 erkrankten Tieren zur Sektion wurden die Ferkel sofort antibiotisch mit Enrofloxacin, einem starken Schmerzmittel und Entzündungshemmer und Vitamin B behandelt. Dazu erhielten sie Elektrolytlösungen zum Flüssigkeitsersatz. Zu schwer erkrankte und schon abgefallene Tiere wurden gemerzt.

Bei den sich an die Sektionen anschließenden Laboruntersuchungen wurde als Ursache des Geschehens das Virus des „Erbrechens und Kümmerens („Vomiting and Wasting Disease“) der Saugferkel“ nachgewiesen, ein Coronavirus, das mit dem der TGE verwandt ist. Andere, sich ähnlich darstellende Krankheiten (wie z. B. die Aujeszky'sche Krankheit) wurden ausgeschlossen. Für den Verlauf der hier vorliegenden Erkrankung ist charakteristisch, dass die Ferkel etwa 3 Wochen lang davon befallen werden - danach haben die Sauen eine Immunität ausgebildet und schützen ihre Ferkel über das Kolostrum.

Eine solche Erkrankungswelle kann immer wieder und durchaus auch in völlig unauffälligen Herden ganz plötzlich auftreten - nicht immer müssen so viele Ferkel und Würfe davon betroffen sein. Bei der Abklärung derartig einsetzender Phänomene, die ja aber auch ganz andere Ursachen haben können, wären die Mitarbeiter des Schweinegesundheitsdienstes der Tierseuchenkasse gern fachlich und materiell behilflich.